

**Elek Pafka**

# Stadtgestaltung und Sozialverhalten

Eine empirische Untersuchung in der Jenaer Innenstadt

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

### **Impressum:**

Copyright © 2004 GRIN Verlag  
ISBN: 9783640877645

### **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/166507>

**Elek Pafka**

# **Stadtgestaltung und Sozialverhalten**

**Eine empirische Untersuchung in der Jenaer Innenstadt**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

---

# Stadtgestaltung und Sozialverhalten

**Eine empirische Untersuchung  
in der Jenaer Innenstadt**

Master-Arbeit vorgelegt im Wintersemester 2004 / 2005

Bauhaus-Universität Weimar  
Institut für  
Europäische Urbanistik

Verfasser:  
**A r h . E l e k P a f k a**

---

---

Vielen Dank !

An Frau Sabine Quaas, Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes Jena,  
für die durchgehende Unterstützung meiner Recherche über die Stadtentwicklung Jenas.

An den Centermanager der Goethe-Galerie,  
für die freundliche Kooperation, bei der empirischen Untersuchung in der Goethe-Galerie.

An Dana Kurz, Dominik Dittrich, Johannes Augustin, Katharina Winzler, Maude Carneiro,  
Sylvia Urban und Andreas Offele, für die Hilfe bei der schriftlichen Verfassung dieser Arbeit.

---

---

# I N H A L T

EINLEITUNG .....	5
1. GRUNDLAGEN .....	9
1.1. Öffentlichkeit und Stadtraum .....	10
1.1.1. Formen und Rollen öffentlichen Handelns im Stadtraum .....	12
1.1.2. Orte öffentlichen Handelns: städtische Plätze .....	15
1.2. Die Beziehung zwischen Stadtraum und Sozialverhalten .....	17
1.2.1. Gesellschafts Ebene: Stadtsoziologie .....	19
1.2.2. Individuums Ebene: Umweltpsychologie .....	20
1.2.3. Platz-Raum Ebene: J. Gehl, W.H. Whyte, deutsche Forscher .....	24
1.3. Erfassung sozialer Situationen in ihrem räumlichen Kontext .....	28
1.3.1. Beobachtung: Möglichkeiten und Beschränkungen .....	29
1.3.2. Tätigkeitskartierung .....	31
1.3.3. Vergleichbarkeit mit anderen Untersuchungen .....	33
1.4. Bewertung des Forschungsstandes .....	35
2. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG IN DER JENAER INNENSTADT .....	37
2.1. Öffentlicher Raum in Jena .....	38
2.1.1. Geschichte, Wandel und Gegenwart .....	38
2.1.2. Die Untersuchungsräume: Holzmarkt und Goethe-Galerie .....	40
2.1.3. Stadtraumanalyse .....	42
2.2. Ausführung der Datenerhebung durch Tätigkeitskartierung .....	45
2.3. Ergebnisse der Beobachtungen .....	49
2.3.1. Tagesrhythmus, soziale Merkmale, Aktivitätenspektrum .....	49
2.3.2. Differenzierung von Teilbereichen nach Verhaltensmuster .....	53

---

2.4. Holzmarkt und Goethe-Galerie: Soziopetale oder soziefugale Räume ? .....	57
2.5. Quantifizierung der sozialen Qualitäten öffentlicher Räume .....	61
2.6. Ausmaß und Bedeutung konsumorientierten Verhaltens .....	69
<b>3. BEWERTUNG DER ERGEBNISSE .....</b>	<b>75</b>
3.1. Erkenntnisse der empirischen Untersuchung .....	77
3.2. Bewertung der angewandten Forschungsmethode .....	78
3.3. Schlussfolgerungen .....	80
3.3.1. Beispielhafte Raumgestaltung: die Sitzgruppe am Holzmarkt .....	82
3.3.2. Plädoyer für unbewirtschaftete Sitzgelegenheiten .....	85
3.3.3. Handlungsempfehlungen für die Stadtplanung .....	87
<b>ANLAGEN .....</b>	<b>91</b>
Anlage 1: Übersicht früherer empirischer Untersuchungen öffentlicher Räume .....	93
Anlage 2: Quantifizierung sozialer Qualitäten öffentlicher Räume .....	97
Anlage 3: Beobachtungsergebnisse I : Momentaufnahmen .....	103
Anlage 4: Beobachtungsergebnisse II: Detailbeobachtung .....	111
Anlage 5: Interview Centermanager Goethe-Galerie .....	119
Anlage 6: Verwendete externe Datenerhebungen .....	121
<b>QUELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>125</b>
Bibliographie .....	127
Bibliographie Stadtentwicklung Jena .....	137
Bildquellen .....	139
Abbildungsverzeichnis .....	140
Tabellenverzeichnis .....	141

**"Die Leere existiert solange du dich nicht hineinwirfst"**

(Odysseas Elytis: Maria Nepheli\*)

---

\* orig.: Odysseas Elytis: *ΜΑΡΙΑ ΝΕΦΕΛΗ*, 1979; deutsche Übersetzung (Elytis 1981: 76)



## **E I N L E I T U N G**

### **THEMA**

Inwieweit können Architekten und Stadtplaner durch die Planung öffentlicher Räume das Sozialverhalten der Menschen beeinflussen ? In welchem Maße ist die Stadtplanung für gesellschaftliche Entwicklungen verantwortlich zu machen ? Ist die oft vertretene pessimistische Sicht vom Zerfall des öffentlichen Lebens in unseren städtischen Räumen berechtigt ? Um den Antworten auf diese Fragen näher zu kommen, wird die Beziehung zwischen Stadtraumgestaltung und Sozialverhalten systematisch erforscht. Innerhalb des breiten Feldes der Umwelt-Verhalten Beziehung wird es hier vor allem um die Wechselwirkung zwischen den planerisch beeinflussbaren Umweltfaktoren (Raumausstattung, architektonische Gestaltung) und den sozial relevanten Verhaltensweisen gehen. Im Fokus der Untersuchung steht als zentrale öffentliche Raumeinheit der Stadt: der innerstädtische Platz.

### **AKTUALITÄT**

Die Frage nach dem Ausmaß des Einflusses der gebauten Umwelt auf das menschliche Verhalten ist noch bei weitem nicht beantwortet. Die verschiedenen Disziplinen, die sich mit dem Thema der Umwelt-Verhalten Beziehung auseinandergesetzt haben, präsentieren sehr unterschiedliche Stellungen, die von einem reinen "Determinismus" bis zu einer "Wahrscheinlichkeitstheorie" reichen (Rapoport 1976: 8-9). Auf die Notwendigkeit von empirischen Untersuchungen, die Klarheit schaffen sollen, wird zwar oft verwiesen, Studien selbst wurden bislang aber nur selten dazu erstellt (Castells 2002).

### **VORGEHENSWEISE: METHODIK. TÄTIGKEITSKARTIERUNG. KREATIVE FORSCHUNG.**

Dieser Tatbestand hat zu der Entscheidung geführt mich dem Thema mittels einer empirischen Untersuchung anzunähern. Die dafür ausgewählte Methodik ist die der nicht-teilnehmenden Beobachtung, die ich für das Erforschen dieser Fragestellung für am geeignetsten halte. Als besonderes Instrument dieser Studie wird die Tätigkeitskartierung angewendet, in einer an den erforschten Gegenstand angepassten Form. Damit wird das 1972 entwickelte, als Burano-Methode bekannt gewordene Forschungsinstrument (Riege et al. 2002: 46), das danach nur vereinzelt wieder verwendet wurde, erneut aufgegriffen. Die begrenzten Mittel, die für die Ausführung der empirischen Datenerhebung im Rahmen dieser Masterarbeit zur Verfügung standen, haben kein extensives, hypothesenprüfendes Unterfangen erlaubt. Entsprechend versteht sich dieses Vorhaben als eine Erkundungsstudie, die darauf abzielt konkrete Beziehungen

zwischen der Gestaltung öffentlicher Räume und dem Sozialverhalten der Benutzer zu entdecken. Zudem ist diese Untersuchung auch als exemplarische Vorführung der Anwendbarkeit einer empirischen Forschungsmethode zu verstehen, deren Potenzial noch wenig erforscht worden ist.

#### **UNTERSUCHUNGSFELD**

Nach einem geeigneten Untersuchungsraum wurde im räumlichen Umfeld des Autors, in Thüringen gesucht, um eine möglichst extensive Forschung vor Ort zu ermöglichen. Zweites Kriterium der Wahl war der Versuch kontextuelle Einflüsse besonderer Situationen (hohe Arbeitslosigkeit, starker Tourismus) zu vermeiden, und soweit es überhaupt möglich ist, einen sozial ausgeglichenen Standort auszuwählen. Aus diesen Gründen wurde als Forschungsgebiet die Innenstadt Jena bestimmt, und innerhalb dieser zwei, durch ihre Nutzungsintensität und Vielfalt herausragende Orte: der Holzmarkt und die Goethe-Galerie. Durch diese Wahl werden Vergleiche ermöglicht, die die spezifischen Verhaltensformen in Bezug zu der unterschiedlichen Gestaltung und dem verschiedenen Öffentlichkeitscharakter der beiden Räume setzen.

#### **HOLISTISCHE SICHT. INTERDISZIPLINARITÄT**

Bezüglich des Begriffs "öffentlicher Raum" wird argumentiert, dass der rein physische Gegenstand eines Raumes und der rein soziale getrennt keine Wirklichkeit darstellen, sondern sie nur zusammen als Ganzes zu verstehen sind. Deshalb ist ein integriertes Raumverständnis (Schubert 2000) viel realitätsnäher, als die zerlegenen Begriffe des architektonischen und des sozialen Raumes. Dementsprechend werden hier die verschiedenen Perspektiven auf die erforschte Umwelt-Sozialverhalten Beziehung aus der Stadtsoziologie, Umweltpsychologie, Anthropologie und Ethnographie zusammengeführt.

Obwohl es schon zahlreiche Ansätze in der Lehre der Stadtplanung gibt, die eine holistische Sicht vertreten, ist dies in vielen Bereichen der Praxis noch nicht zu spüren (Einsele et al. 1995). Vielmehr scheint die reduktionistische "modernistische" Sicht mit einer großen Trägheit weiterzuleben, und die Gestaltung unserer städtischen Räume unter dem Paradigma ihrer spezifischen Abstrahierung des menschlichen Wesens zu bestimmen (vgl. Sennett 1991: 221 ff).

#### **PRAXIS UND THEORIE**

Der öffentliche Raum in der Jenaer Innenstadt wird derzeit anhand eines nicht-bindenden Rahmenkonzepts entwickelt. Der Rahmenplan wurde nach den Grundsätzen der Städtebautheorie der 1980er Jahre erstellt, nach denen das Bestehen einer historischen baulichen Kontinuität als alleiniger Leitgedanke zum Tragen kommt. Weder die historische Analyse der Stadtentwicklung beschäftigt sich mit den sozialen Aspekten, noch sind in den formulierten Zielen Themen des sozialen Bereiches zu finden. Grund

dafür könnte die allgegenwärtige Spaltung zwischen Theorie und Praxis sein. Denn es gibt zwar eine Fülle von theoretischen Auseinandersetzungen mit dem Thema, die auf dessen Komplexität hinweisen, aber dennoch lassen sich kaum unmittelbare Einflüsse auf die Praxis der Stadtplanung erkennen (vgl. Feldtkeller 1994). Deshalb ist es ein durchgängiges Ziel dieser Arbeit Theorie und Praxis einander näher zu bringen.

### **ZIELSETZUNG**

Hauptziel der Arbeit ist es, Zusammenhänge zwischen Stadtgestaltung und Sozialverhalten zu finden (Verhaltensmuster) und das Ausmaß der Interdependenz zu messen. Die Relevanz der konkreten Befunde für die Theorie (Gesetzmäßigkeit) und die Praxis (Handlungsstrategien) werden demnach ausführlich bewertet.

Ein wichtiges Nebenziel ist es, die Methode der Beobachtung zu testen und ihre Potentiale für die Erforschung der Umwelt-Verhalten Problematik aufzudecken. Dabei wird versucht eine methodische Herangehensweise auszuarbeiten, die vergleichende Studien über die Konstruktion und kulturelle Bedeutung urbaner Orte ermöglicht. Deshalb werden sozialräumliche Eigenschaften quantifizierend erfasst, und Vergleiche mit ähnlichen Forschungen hergestellt.

Schließlich wird der Versuch einer konstruktiven Kritik gegenüber dem aktuellen "Rahmenkonzept zum öffentlichen Raum" der Stadt Jena unternommen, basierend auf die erkannten Qualitäten und Mängel der untersuchten Räume.

### **STRUKTUR**

Die vorliegende Arbeit dokumentiert den Ablauf des Forschungsprozesses. Im ersten Kapitel werden die theoretischen Grundlagen der Untersuchung erarbeitet. Dabei werden verwendete Begrifflichkeiten präzisiert und die verschiedenen, in der Diskussion um den öffentlichen Raum vorhandenen Wertvorstellungen besprochen. Danach wird der aktuelle Stand der Wissenschaft zur Umwelt-Verhalten Beziehung dargestellt, und damit der Ausgangspunkt dieser Forschung definiert. Als dritter Schritt, zur Vorbereitung der empirischen Untersuchung, wird den Grundlagen der angewandten Forschungsmethode nachgegangen, sowie ein Überblick bisheriger ähnlicher Vorgänge dargestellt.

Im zweiten Kapitel werden die Untersuchungsräume unter Berücksichtigung historischer, architektonischer und sozialer Aspekte präsentiert. Darauf aufbauend wird die konkrete Ausführung der sozialräumlichen Analyse mit Hilfe von Tätigkeitskartierung dargestellt und die ersten Ergebnisse dieser Datenerhebung vorgelegt. Die erhobenen Daten werden danach bewertet, und Schlüsse über Art und Ausmaß der Raum-Verhalten Beziehung gezogen. Ein wichtiges Thema ist, die quantifizierbaren Daten der Forschung hinsichtlich ihrer sozial-qualitativen Relevanz zu diskutieren. Dieses Unterfangen ist das zweite wichtige Ergebnis dieser Arbeit. Ein Exkurs über die

Bedeutung von Konsum ist anhand des gegebenen Charakters der Untersuchungsräume unerlässlich, und ist damit der dritte Aspekt unter dem die Resultate dieser Studie betrachtet werden.

Im letzten Kapitel werden die angewandte Forschungsmethode anhand der gewonnenen Erfahrung bewertet, und die daraus resultierenden Erkenntnisse aufgeführt und konkrete Vorschläge für die Verbesserung städtischer Räume im Bezug auf ihren Öffentlichkeitscharakter gemacht. Die Schlussfolgerungen sind für drei verschiedene, in den Planungsprozess involvierte Entscheidungsträger relevant: die Architekten, die Stadtplaner und die Projektentwickler von städtischen Einkaufszentren. Dabei wird zuerst die aus architektonischer Sicht beispielhafte Gestaltung der Sitzgruppe am Holzmarkt hervorgehoben und ihr "Funktioniermechanismus" erläutert. Ein weiteres Thema, auf das dieser Teil der Arbeit Bezug nimmt, ist die Bedeutung unbewirtschafteter Sitzgelegenheiten. Dabei wird aufgezeigt, dass diese wirtschaftlichen Interessen nicht zuwiderlaufen, sondern vielmehr fördernder Bestandteil öffentlich nutzbarer Räume sind. Am Ende werden Handlungsstrategien für die Stadtplanung vorgeschlagen, die sich während dieser Untersuchung ausformuliert haben.

All dies ist mit der Hoffnung geschrieben, den Weg zu einer empirisch fundierten Theorie anzutreten, und auf dieser basierend eine Praxis der Stadtgestaltung anzustreben, die den Mensch als soziales Wesen in den Mittelpunkt stellt.